



Rat auf Draht
*Notruf für Kinder, Jugendliche
und deren Bezugspersonen*

(Cyber-)Mobbing Stimmungsbild

Ergebnisse

147 Rat auf Draht



Österreichische Notrufnummer für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen.

Angebot:

Telefonberatung: 147 – rund um die Uhr, kostenlos, anonym

Online Beratung

Chat Beratung

Webpage: www.rataufdraht.at

Mitglied bei „Child Helpline International“, „Insafe“, „Netzwerk Kinderrechte“, „Missing Children Europe“, „Netbridge“, „Wiener Netzwerk gegen sexuelle Gewalt an Mädchen, Buben und Jugendlichen“

Finanzierung durch Spenden und unsere PartnerInnen



Stimmungsbild - (Cyber-)Mobbing



Online Fragebogen - Mai/Juni 2015

- ✓ 141 Kinder und Jugendliche
- ✓ 81 im Alter von 15-20
- ✓ 98 weiblich
- ✓ 43 männlich

Fokusgruppen - Juni 2015

- ✓ 8 Klassen, in 3 Bundesländer (W, B, St)
- ✓ Oberstufe & Unterstufe
- ✓ 200 SchülerInnen

Definition

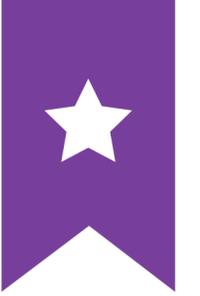


Mobbing

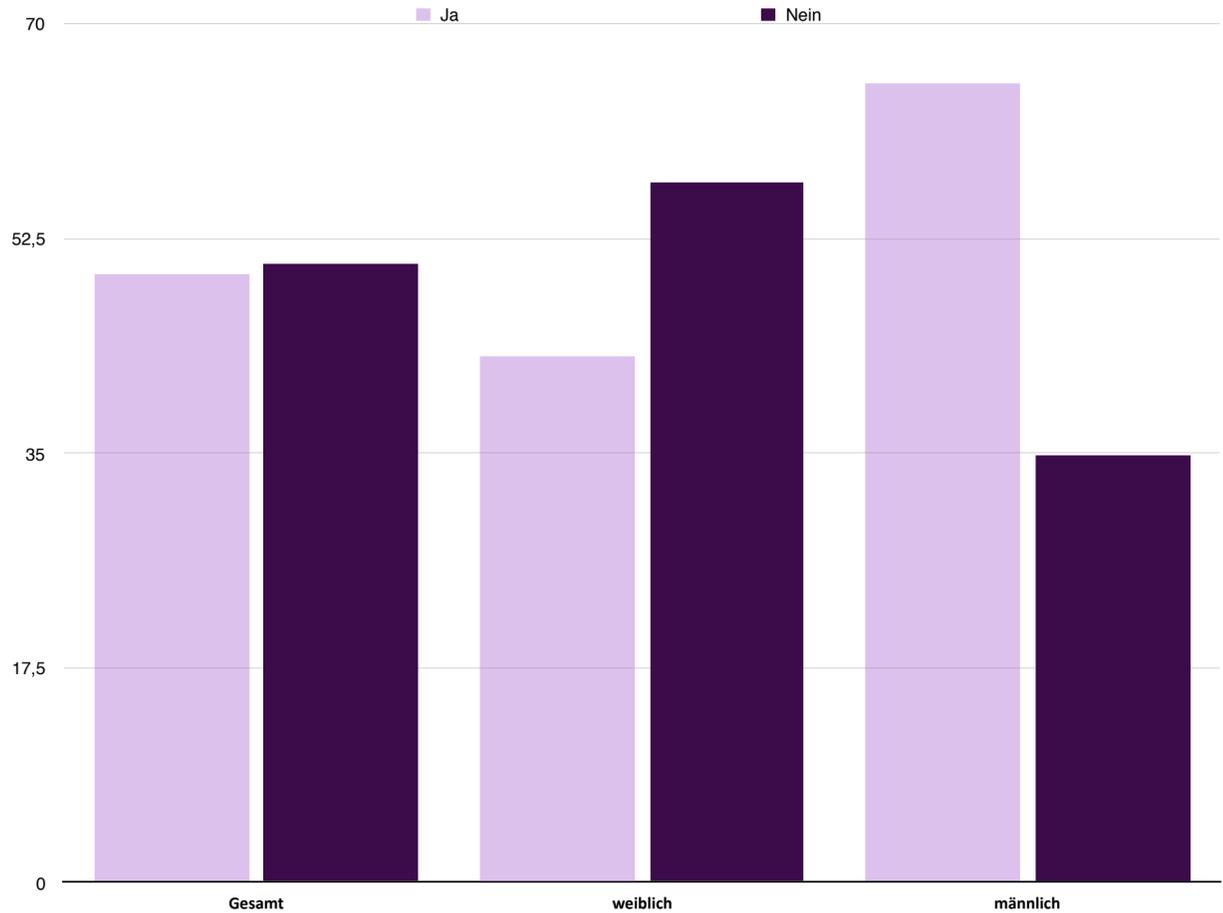
Warst du schon einmal von Mobbing (systematisches und längerfristiges Fertigmachen über mehrere Monate) betroffen?
Wurdest du in den letzten Monaten mehrmals (mindestens 2 Mal) beleidigt, bedroht, bloßgestellt, belästigt oder ähnliches?

Cyber-Mobbing

Warst du schon einmal von Cyber-Mobbing (dem absichtlichen und über mehrere Monate andauerndem Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen von Personen im Internet oder mit dem Handy) betroffen?



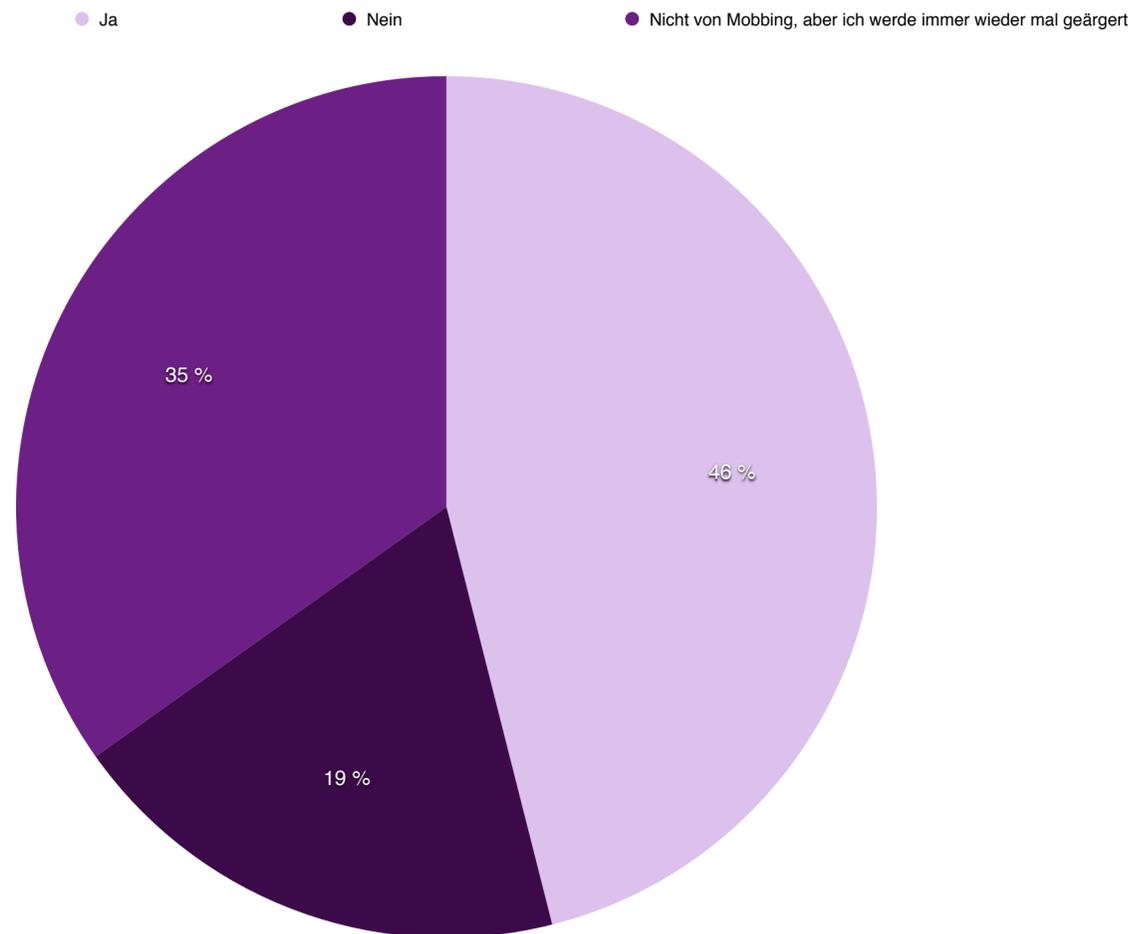
Fühlst du dich in deiner Klasse wohl?



Jede/r Zweite/r fühlt sich in seiner Klasse unwohl.

Bei den Burschen sind es mehr als die Hälfte (65 %).

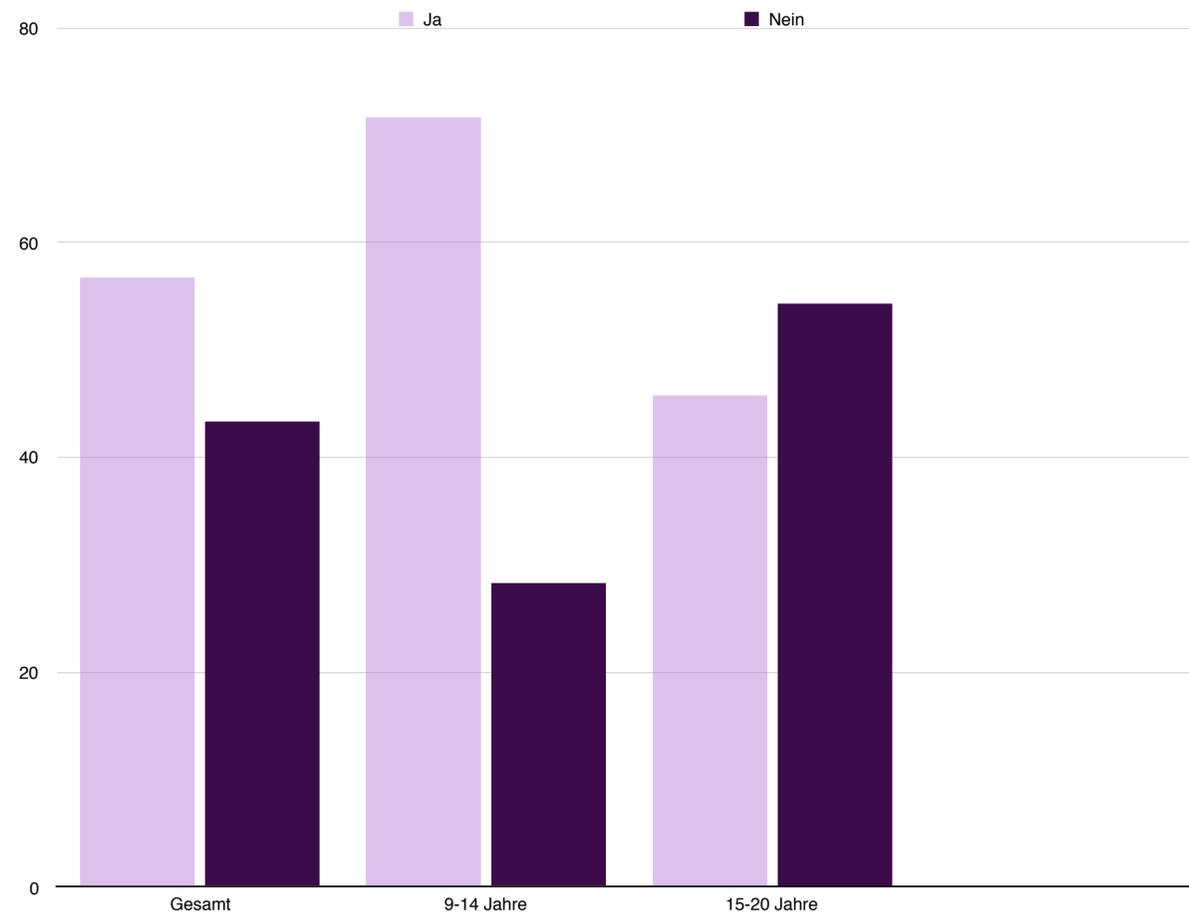
Warst du schon einmal von Mobbing (systematisches und längerfristiges Fertigmachen über mehrere Monate) betroffen?



46 % der Befragten waren schon einmal von Mobbing betroffen, bei den Jüngeren sogar tendentiell mehr (48,3 % der 9-14 Jährigen, 44,4 % der 15-20 Jährigen).

In der Gruppe der Mädchen gab jedes Zweite an, bereits einmal von Mobbing betroffen gewesen zu sein (50%), bei den Burschen antworteten 37,2 % mit Ja.

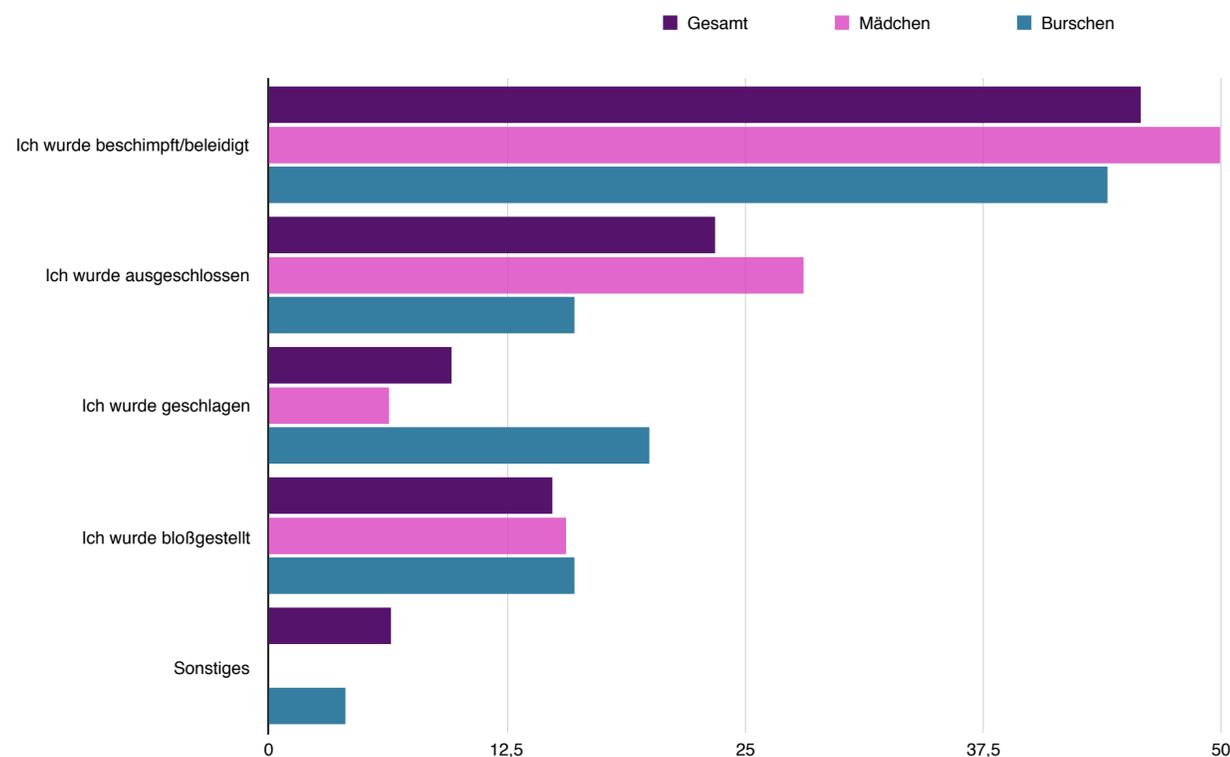
Wurdest du in den letzten Monaten mehrmals (mindestens zwei Mal) beleidigt, bedroht, bloßgestellt, belästigt oder ähnliches?



Mehr als die Hälfte (56,7 %) wurden in den letzten Monaten mindestens zwei Mal beleidigt, bedroht, bloßgestellt, belästigt oder ähnliches.

Bei den 9-14 Jährigen sogar 71,7 %. Betroffen sind dabei Mädchen und Burschen gleichermaßen.

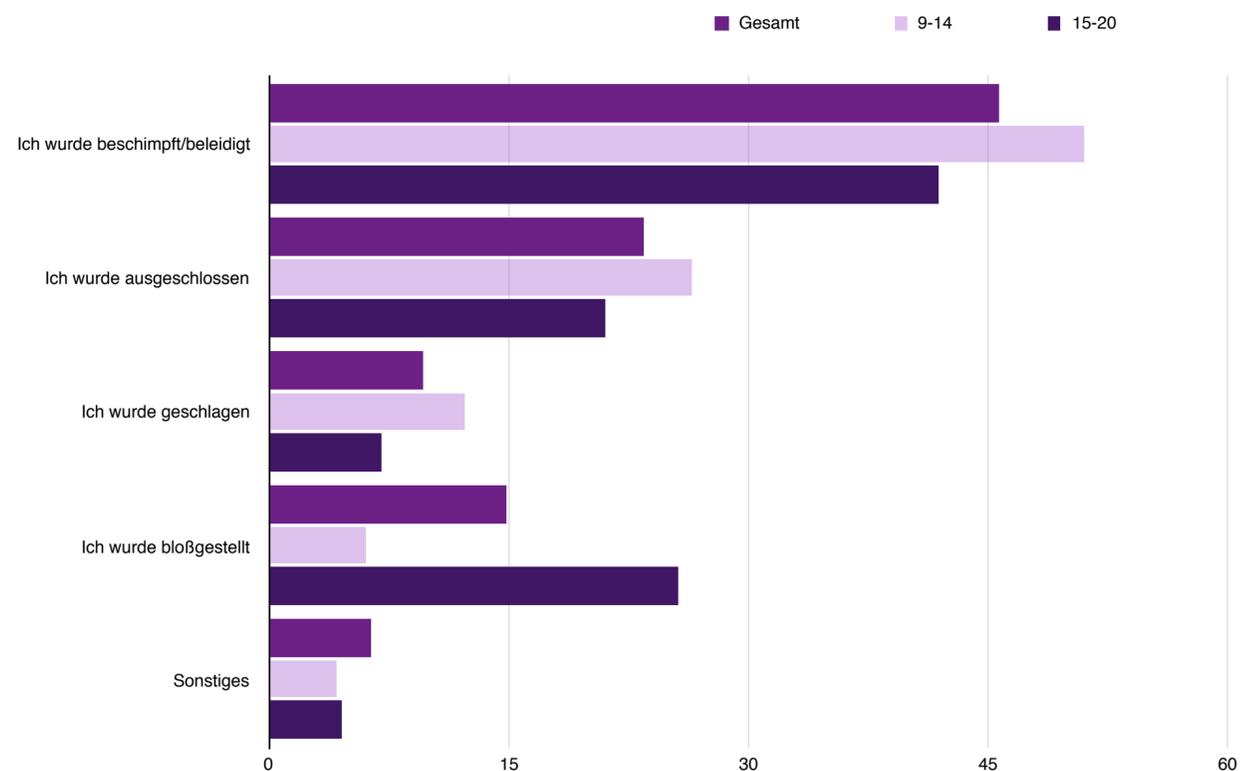
Was genau ist in den letzten Monaten passiert?



45,7 % wurden beschimpft bzw. beleidigt, rund 20 Prozent (23,4) ausgeschlossen und rund 15 % (14,9%) bloßgestellt. 9,6 % waren von körperlicher Gewalt betroffen und wurden geschlagen.

In der Gruppe der Mädchen wird vor allem beschimpft, beleidigt und ausgeschlossen. Bei den Burschen hingegen findet sich die körperliche Gewalt an zweiter Stelle.

Was genau ist in den letzten Monaten passiert?



In der Gruppe der 15-20 Jährigen werden 25,6 % bloßgestellt. Dies ist in der Gruppe der Jüngeren deutlich weniger der Fall.

Was ist dir passiert?

Manchmal sind sie ja ganz nett und am nächsten Tag verarschen mich wieder alle. Ich hab immer das Gefühl, sie wollen mich sowieso nicht in ihrer Klasse haben. Und es tut einfach weh, wenn man in Turnen hinfällt und alle schreien 'Schau, das Walross ist hingefallen'

Unwahrheiten wurden in Umlauf gebracht

Auch von Lehrern vor der ganzen Klasse werden einen Sachen unterstellt, Gerüchte verbreitet. Man ist immer Schuld, egal was ist.

Beschimpft, ausgeschlossen und geschlagen.

Ich wurde ausgeschlossen und mir wurde ein Bein gestellt, dass ich mit meinem Knöchel in einen Tisch gerutscht bin

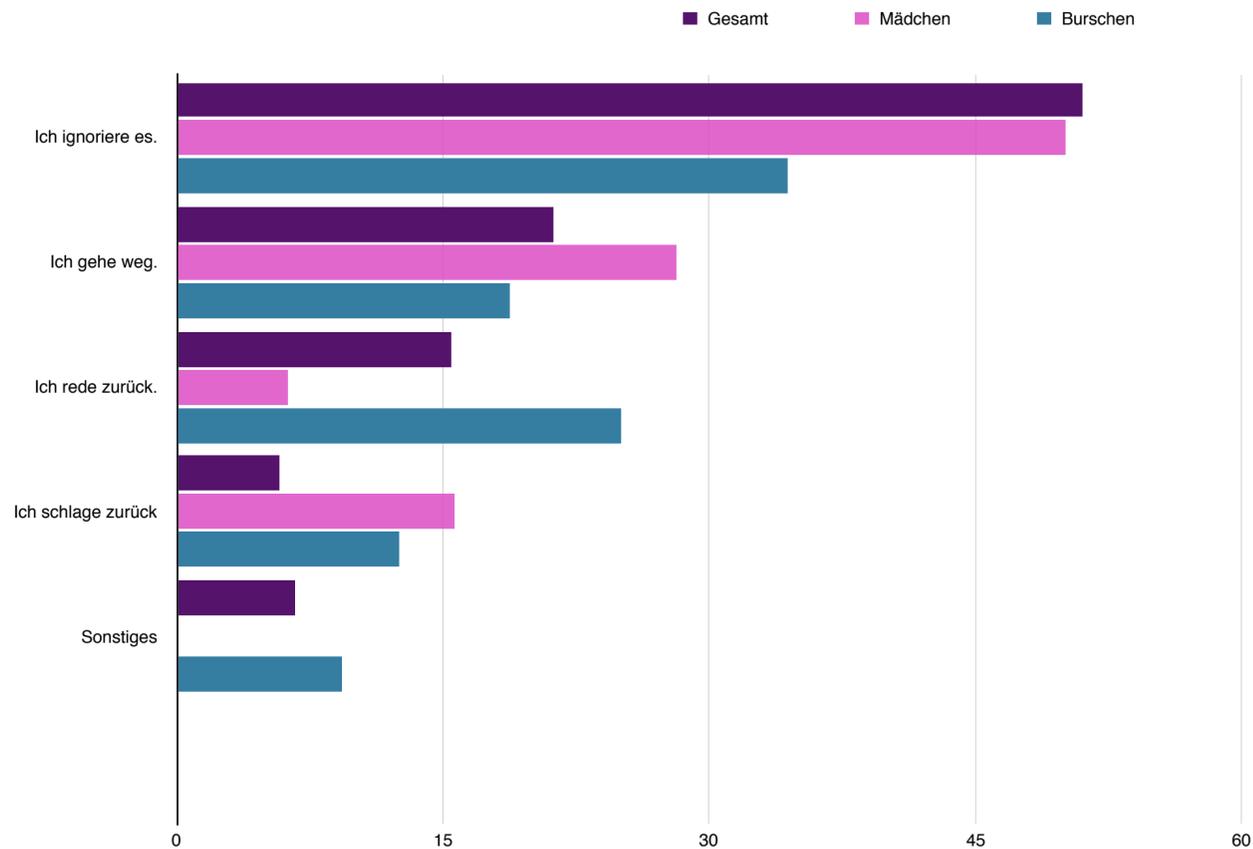
Geschlagen, nieder gemacht.

Ich bin mit Steinen beworfen worden, man hat mich Wochen lang in der großen Pause durch den Schulhof gejagt

Es werden dumme Witze über mich gemacht, und ich werde beleidigt.

Es ging bis zu Morddrohungen.

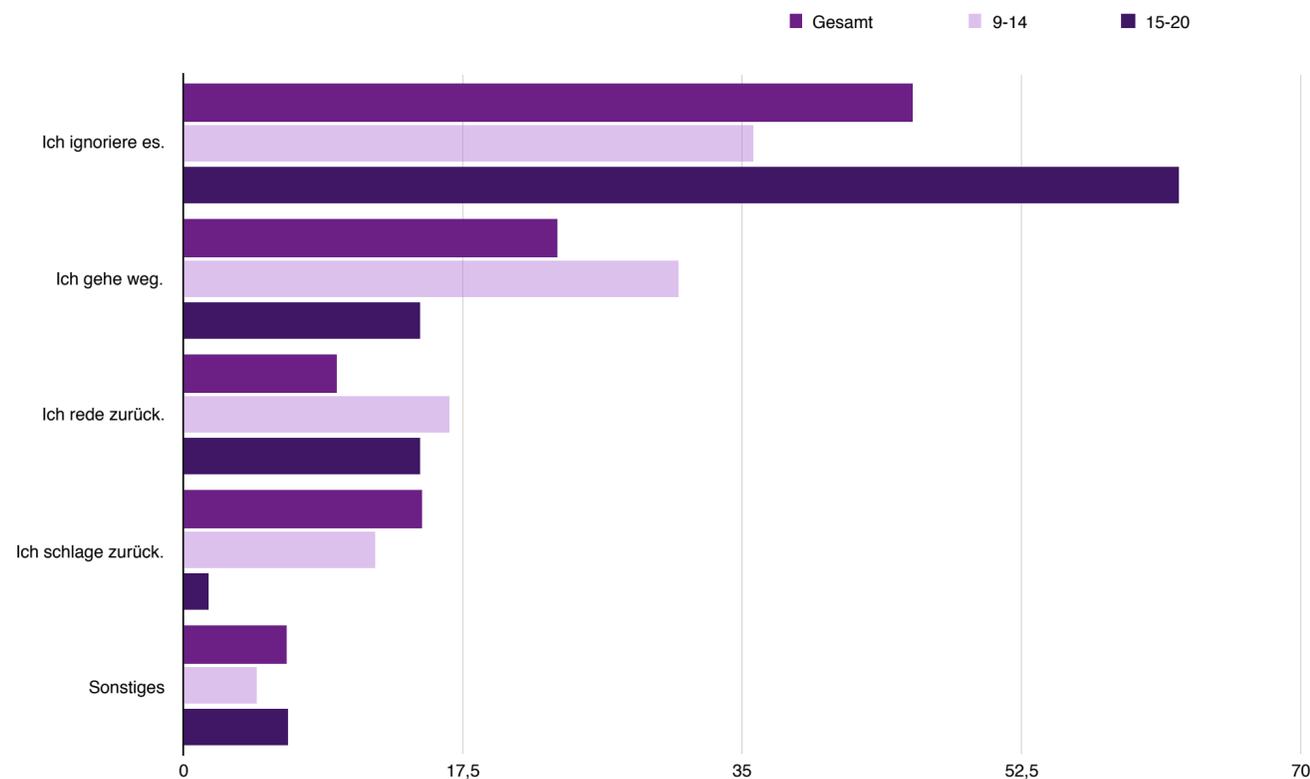
Wenn du von Mobbing betroffen bist, wie reagierst du auf das Fertigmachen der anderen? Was machst du konkret in der Situation?



Mehr als die Hälfte (51 %) ignorieren das Mobbing.

Vor allem in der Gruppe der Mädchen ist das Weggehen und Ignorieren als Hauptreaktion auszumachen. Bei den Burschen redet ein Viertel zurück, bei den Mädchen sind es hingegen 10,8%.

Wenn du von Mobbing betroffen bist, wie reagierst du auf das Fertigmachen der anderen? Was machst du konkret in der Situation?

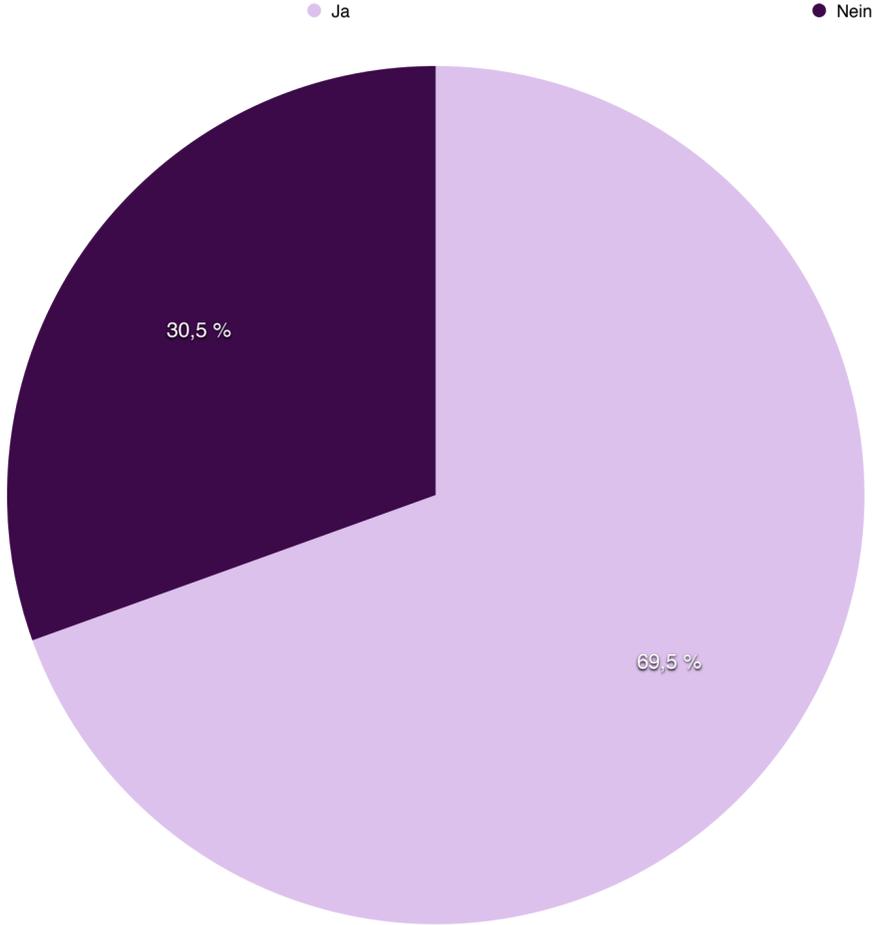


Sonstiges, wie hast du auf Mobbing reagiert?

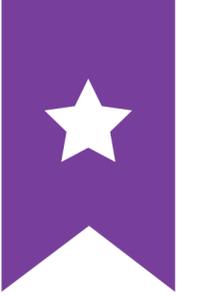
- Nichts, es über mich ergehen lassen.
- Ich ritze mich.
- Großteils ignoriere ich es. Jedoch wurde mir einmal alles zu viel (da mich jemand immer ausgeschlossen hat bzw er versucht es immer noch), und ich hab zugeschlagen.
- Ich weine.
- Ich gehe in mein Zimmer und weine stundenlang, und wenn ich keinen Ausweg mehr weiß, ist es schon vorgekommen dass ich mich geritzt habe:(
- Anfangs habe ich zurück geschimpft, und irgendwann habe ich alles über mich ergehen lassen.
- Ich lasse es über mich ergehen, denke über die Worte nach und zwinge mich dann dazu ihnen ins Gesicht zu sehen und mir nichts anmerken zu lassen, wie weh sie mir tun.
- Zuerst ignorieren und dann wenn genügend Kraft vorhanden ist, zurück reden

Je Älter die Betroffenen, umso mehr versuchen sie, auf Mobbing mit Ignorieren zu reagieren.

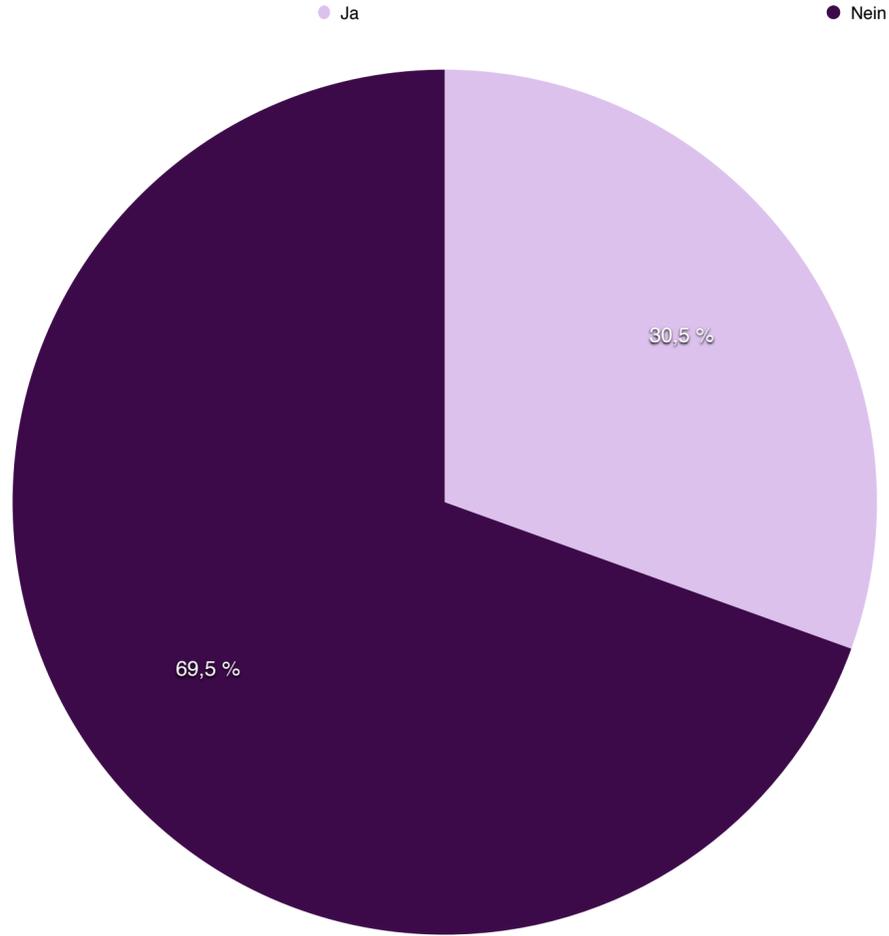
Kennst du jemanden, der von Mobbing betroffen ist?



Mehr als zwei Drittel kennen jemanden, der/die von Mobbing betroffen ist.



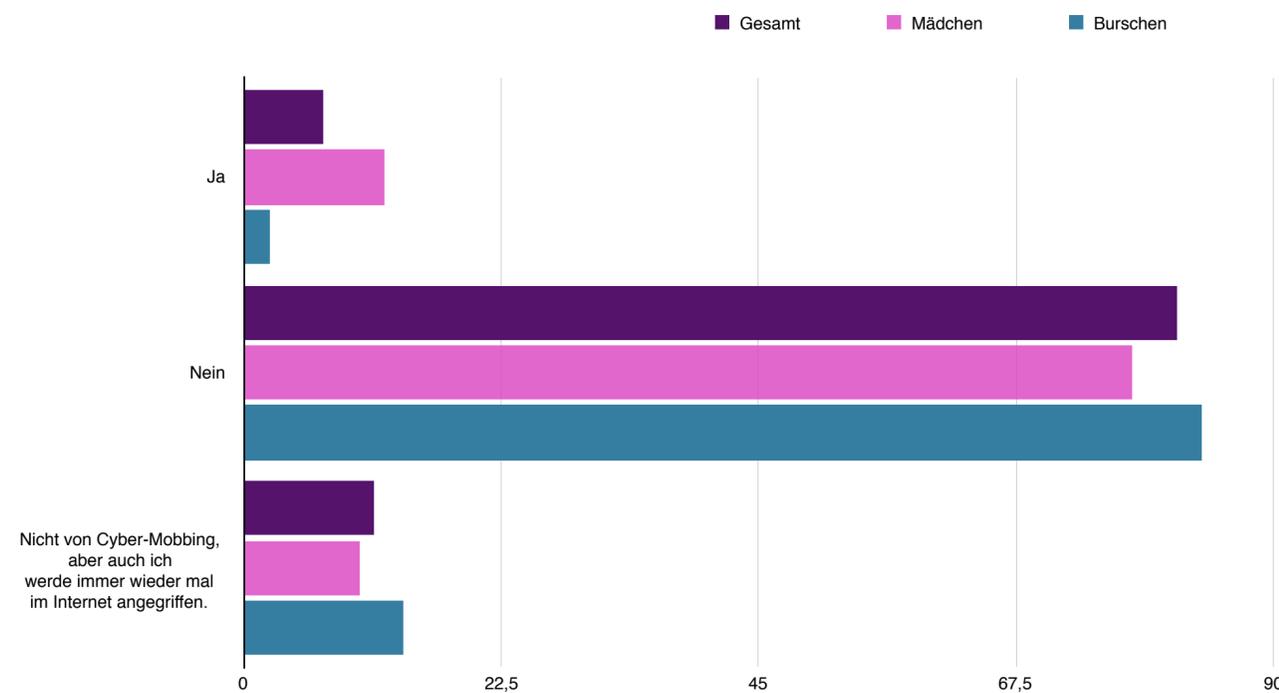
Warst du schon einmal von Cyber-Mobbing (dem absichtlichen und über mehrere Monate andauerndem Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen von Personen im Internet oder mit dem Handy) betroffen?



Rund 30 % (30,5%) waren schon einmal von Cyber-Mobbing betroffen.

Dabei sind tendentiell die älteren, weiblichen Jugendlichen mehr betroffen.

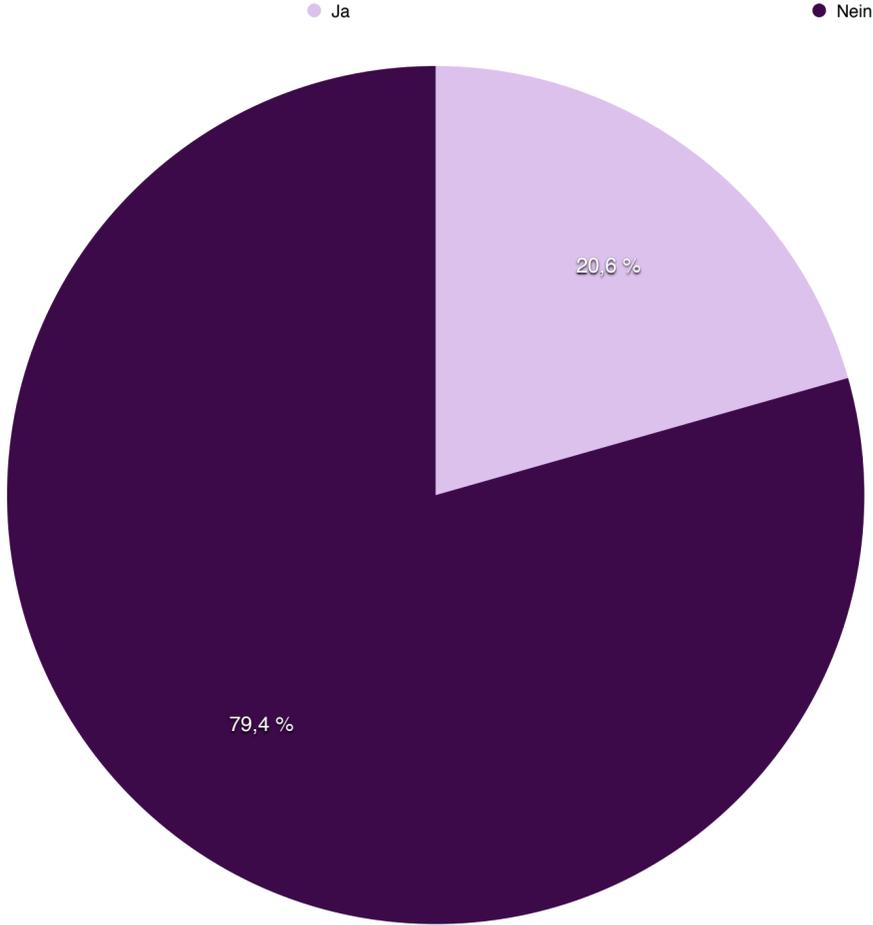
Bist du aktuell von Cyber-Mobbing betroffen?



7% geben an, zur Zeit von Cyber-Mobbing betroffen zu sein.

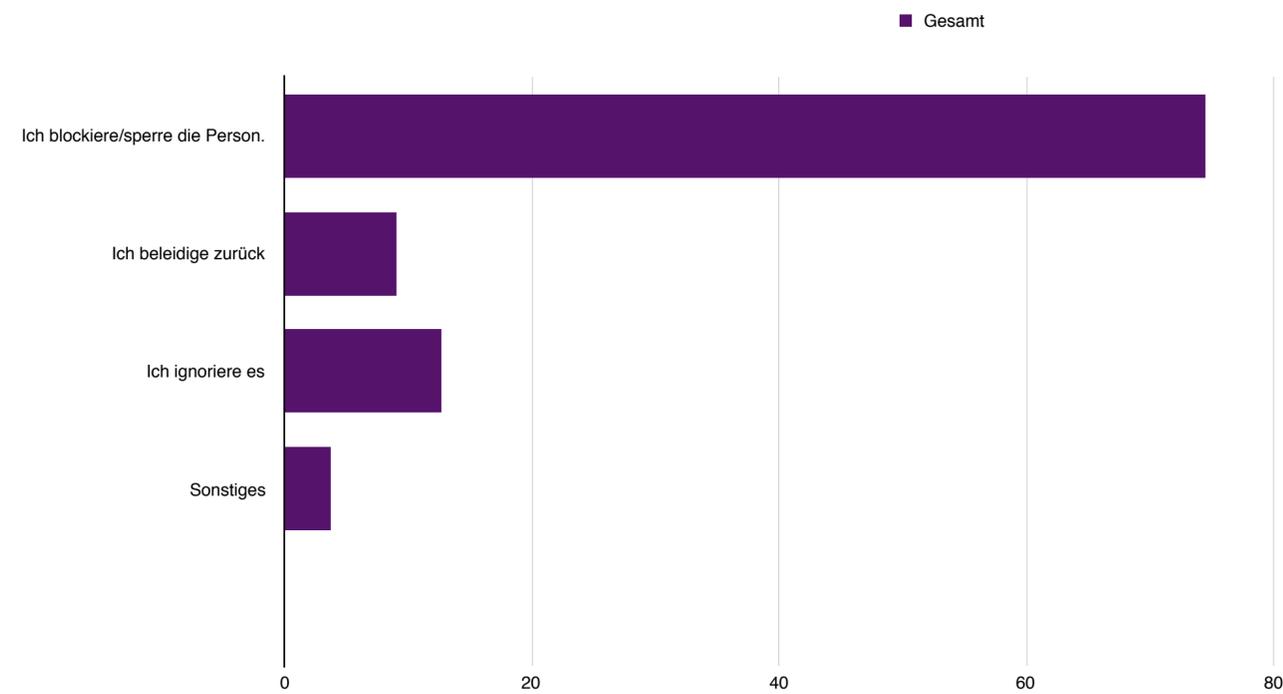
In den Altersgruppen gibt es dabei kaum Unterschiede, allerdings sind mehr Mädchen (12,2%) als Burschen (2,3%) betroffen.

Kennst du jemanden, der von Cyber-Mobbing betroffen ist?



Rund 20 % (20,6%) kennen jemanden, der/die von Cyber-Mobbing betroffen ist.

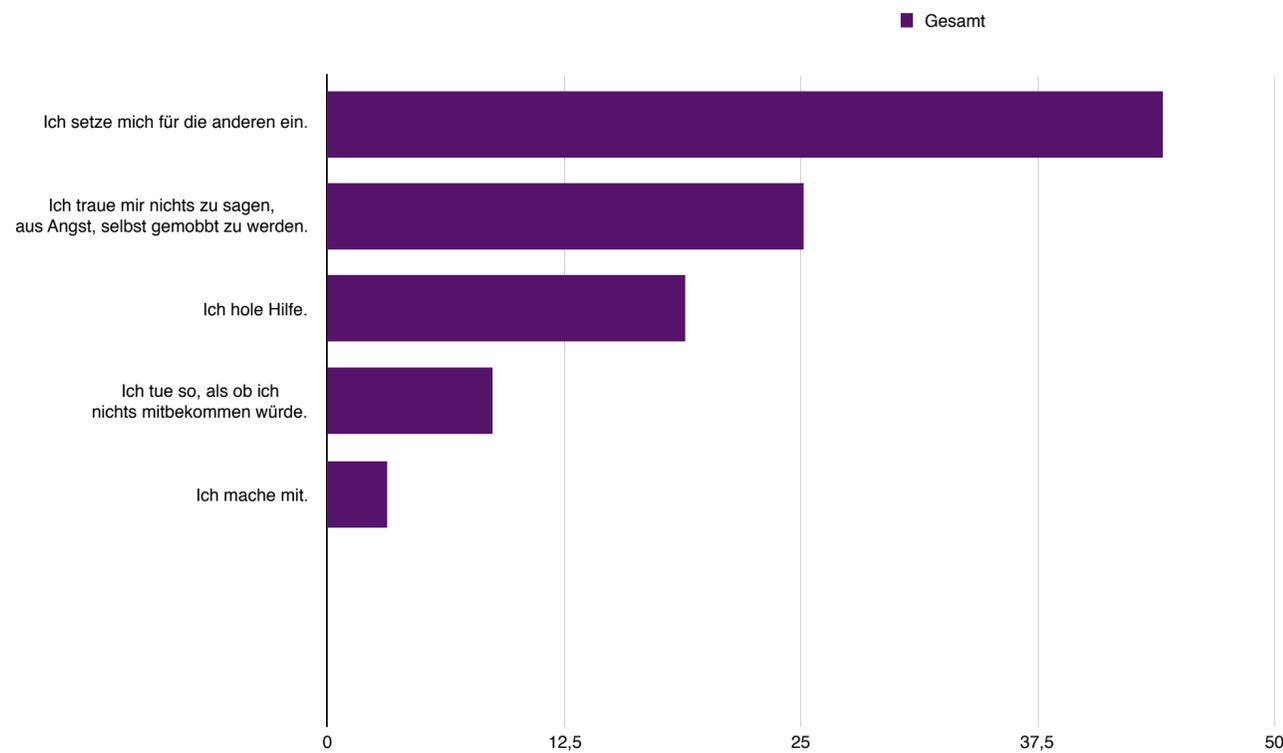
Wenn du von Cyber-Mobbing betroffen bist, wie reagierst du auf das Fertigmachen der anderen? Was machst du konkret in der Situation?



Die überwiegende Mehrheit sperrt und blockiert diejenigen, die sie cybermobben.

Nur wenige, im Vergleich zu Mobbing im realen Raum, ignorieren das Cyber-Mobbing (12,7%). 9,1 % beleidigen zurück.

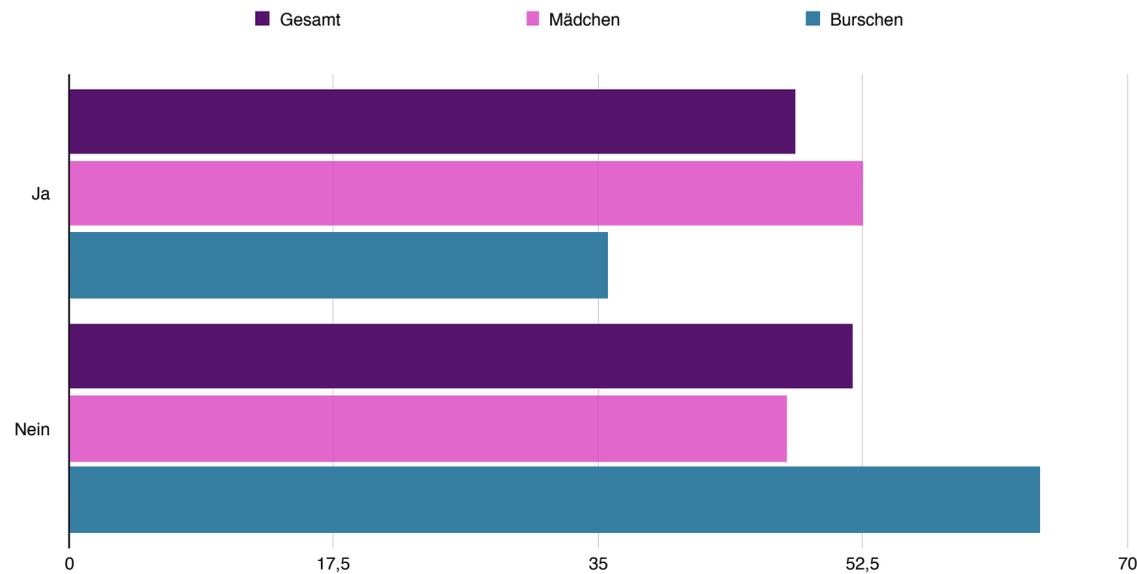
Wenn du siehst, dass jemand fertig gemacht, ausgeschlossen oder beschimpft wird (egal, ob im Internet oder im persönlichen Kontakt), wie reagierst du?



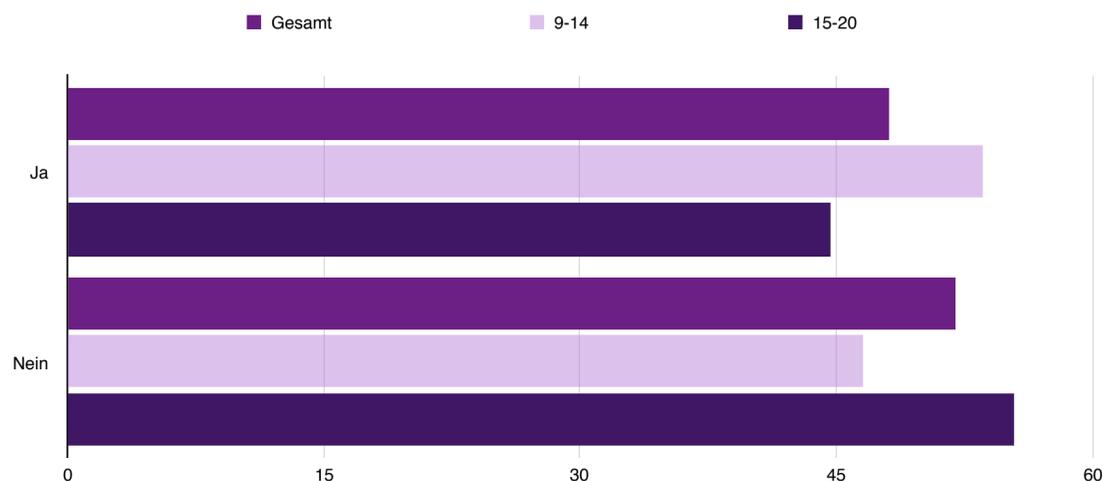
Ein Viertel traut sich nichts zu sagen/schreiben, aus Angst, selbst gemobbt zu werden.

44,1% setzen sich für die anderen ein und 18,9% holen Hilfe. Nur 8,7 % tun so, als ob sie nichts mitbekommen würden. Rund 3% geben an, mitzumachen.

Wenn du schon einmal von Mobbing oder Cyber-Mobbing betroffen warst, hast du dir Hilfe geholt?



Von denjenigen, die schon einmal von (Cyber-)Mobbing betroffen waren, haben sich rund die Hälfte Hilfe geholt (48,1%).



Wobei sich mehr Mädchen (52,5) als Burschen (35,7%) Hilfe holen und eher ältere Jugendliche ab 15.

Was hat dir geholfen



Was hat dir geholfen?
Hilfe von Mitschüler/innen und Lehrer/innen
Hilfe von Eltern
Hilfe von Freund/innen
Das jemand für mich da war
Darüber reden
Schulwechsel (sowohl selbst, als auch derer die gemobbt haben)
Androhung von Konsequenzen
Selbstvertrauen aufbauen
Beratungsstellen (Rat auf Draht, Jugendinfo)
So tun, als ob man es selbst lustig findet, weil es den Reiz nimmt, weiter zu machen
Nichts

ad Nichts:

- „Noch nichts, weil die Mehrheit immer Recht bekommt und ich als Lügner da stehe.“
- „Nichts - ganze Klasse bekam Sitzpause - die Bösen fürs Sekkieren und die Braven fürs Petzen!!!“
- „Nichts. Die Lehrer haben mich nicht ernst genommen bzw. es war ihnen egal. Auch als sich meine Mutter mit den Lehrern in Verbindung gesetzt hat, hat es nichts geändert.“

Was müsste sich an der Schule ändern, damit sich Schüler/innen trauen, sich Hilfe zu holen?



ad andere Reaktion von Lehrer/innen

„Die Lehrer in der Schule sollten besser zuhören und einen auch mal aussprechen lassen und nicht immer sagen, jetzt nicht oder du hast selber Schuld stell dich nicht so mädchenhaft an.“

„Dass die Lehrer nicht immer gleich allen es weitererzählen.“

„Wenn Lehrer oder Eltern einen darauf ansprechen leugnet man das meist, vor allem, wenn Lehrer den Fehler machen das vor der ganzen Klasse zu tun!“

„Lehrer dürfen nicht sagen, wer es gemeldet hat! Sonst geht da nie wieder jemand hin!“

„Lehrer/innen die einen ernst nehmen und nicht wegsehen.“

„Die Lehrer müssen schneller handeln und den Schülern außerdem zeigen, dass sie Hilfe von den Lehrern bekommen, wenn sie gemobbt werden.“

„Ich denke, dass es wichtig ist, dass Lehrer offen für die Probleme ihrer Schüler sind und diese nicht weitererzählen. Wichtig ist es auch, dass möglichst viele Lehrer gesprächsbereit sind, schließlich kann jeder Schüler mit dem ein oder anderen Lehrer besser oder schlechter.“

„Lehrer sollten nicht so panisch reagieren, einfach mal nur zuhören.“

„Wenn Lehrer/innen darüber reden, ziehen sie es oft ins Lächerliche nach dem Motto "Na Kinder, ihr werdet sicher alle gemobbt, gell? *Grins*" Ist ja klar, dass sich da niemand zu melden traut, wenn er/sie wirklich davon betroffen ist. Ärgerlich sowas. Ich glaube, dass es wichtig ist, zu sagen, dass es Mobbing gibt. Ganz oft wird das totgeschwiegen und tabuisiert, Das Thema muss ernst genommen werden, sonst geht da nichts weiter.“

Was müsste sich an der Schule ändern, damit sich Schüler/innen trauen, sich Hilfe zu holen?

Andere Reaktion von Lehrer/innen (ernst nehmen, wirklich zuhören, nicht vor Gruppe ansprechen,...)

Workshops, Aufklärung und Information zu Mobbing (weil es viele schon als normal ansehen) für Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern

Mehr Beratungs- bzw. Vertrauenslehrer/innen

Ein Psychologe/eine Psychologin an jeder Schule

Besseres Verhältnis zwischen Lehrer/innen und Schüler/innen

Härtere Konsequenzen

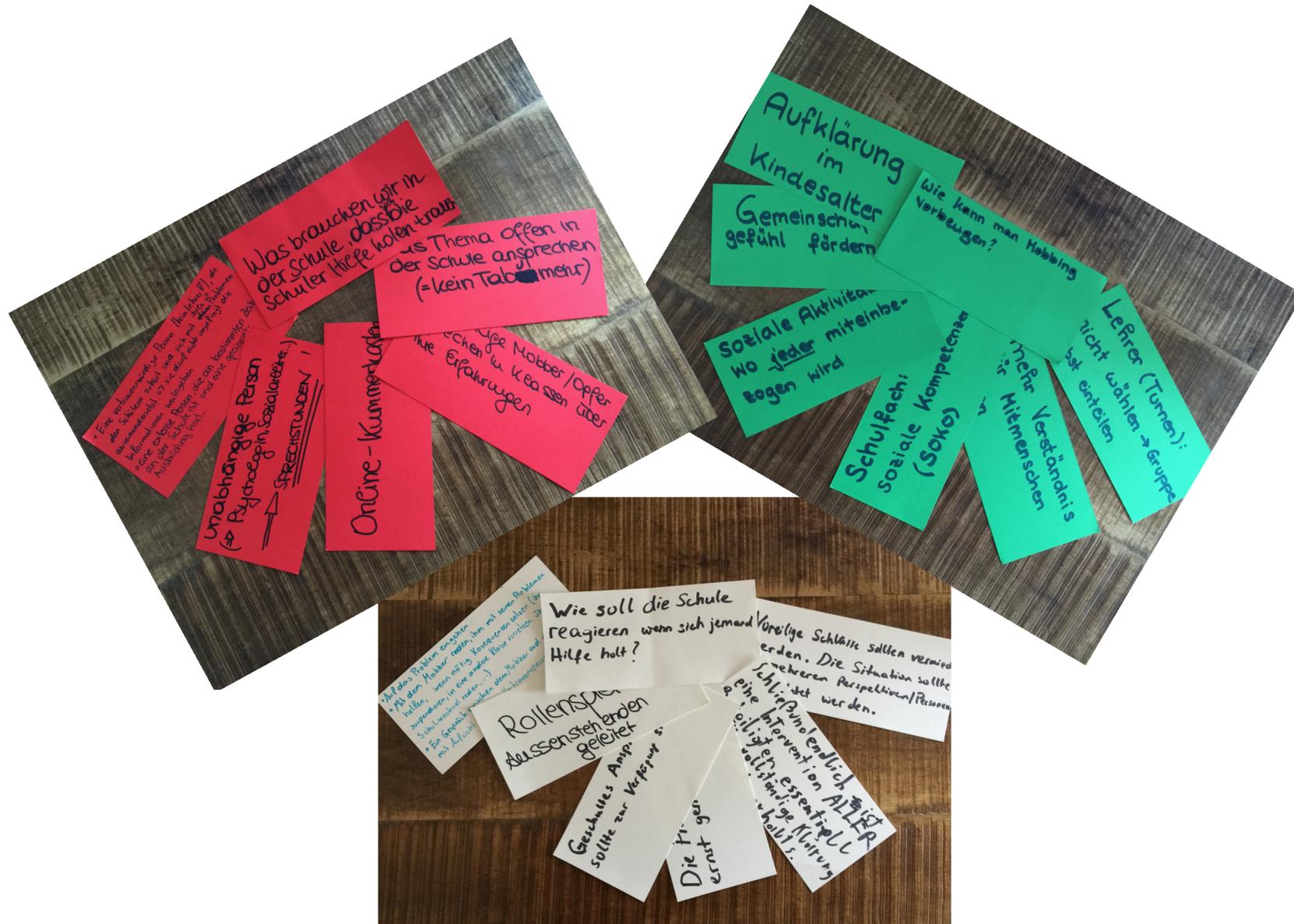
Kein Wegschauen!

Stärkung des Selbstvertrauen der Schüler/innen, auch auf Stärken hinweisen.

Mehr gemeinsame Aktivitäten (Ausflüge, gemeinsames Essen/Kochen, Picknick,...)

Mobbing als fixes Thema im Unterricht

Fokusgruppen



In Fokusgruppen wurden 200 Schüler/innen aus Unter- und Oberstufe, in acht Klassen, in drei Bundesländern (Steiermark, Wien, Burgenland), zu drei Themengebieten befragt.

Fokusgruppen



Was braucht es in der Schule, damit sich Schüler/innen trauen, sich Hilfe zu holen?
Sehr oft genannt: Schulexterne Ansprechpersonen die mind. 1x/Woche in Schule sind (Schulpsycholog/innen, Psycholog/innen, Mediator/innen, Sozialarbeiter/innen), da sie nicht benoten
Sehr oft genannt: Vertrauenslehrer/innen, immer mehrere pro Schule, unterschiedliches Geschlecht
Sehr oft genannt: Einen Kummerkasten, in dem man anonym einwerfen kann, am besten am WC, vor allem auch zum Melden, wenn andere Mobbing beobachten, bzw. auch um Vorschläge zu machen, was Schule verbessern könnte.
Sehr oft genannt: Wenn man sieht, dass Mobbing an der Schule wirklich Konsequenzen hat
Oft genannt: Lehrende sollten unparteiisch sein und beide Seiten wirklich anhören und nicht nach Vorurteilen urteilen, wer Schuld ist und wer nicht. Sollte nicht um Schuld gehen, sondern darum, wie man allen Parteien helfen kann. In Schule wird meist nur nach Schuldigen gesucht.
Kontakt zu Psycholog/innen sollte von Lehrenden hergestellt werden
Eltern der Täter/innen sollten informiert werden
Die Lehrer sollten es zuerst für sich behalten und nicht weiter erzählen (z.B. im Lehrerkollegium)
Es sollten KEINE Zeugen befragt werden
Peers als Ansprechpersonen, allerdings müssen diese Älter sein. In der Unterstufe wurden Peers einige Male genannt, in der Oberstufe wurde die Hilfe von Peers als nicht-hilfreich erlebt.
Projekte zur Sensibilisierung gegenüber Mobbing

Was braucht es in der Schule, damit sich Schüler/innen trauen, sich Hilfe zu holen?

Reihung, umso öfter genannt, umso weiter oben

ad **Kummerkasten**: dieser sollte eher an der Schule sein, nur Wenige könnten sich auch einen Online-Kummerkasten vorstellen. Schüler/innen äußern Ängste, dass dieser gehackt werden könnte.

Fokusgruppen



Wie sollte die Schule reagieren, wenn sich jemand wirklich Hilfe holt?
Sehr oft genannt: Lehrende sollten wirklich zuhören, ernst nehmen und tatsächlich etwas unternehmen
Sehr oft genannt: Konsequenzen für Täter/innen (Frühwarnsystem, Schulverweis, Gespräch Direktion)
Sehr oft genannt: Einzelgespräche mit Täter/innen und Opfer/innen getrennt, ohne, dass Klassenkolleg/innen es mitbekommen. Deshalb z.B. kein Abholen des Vertrauenslehrenden von der Klasse. Eher Termine am Nachmittag, wo weniger in der Schule sind.
Sehr oft genannt: Schulexterne Ansprechpersonen die mind. 1x/Woche in Schule sind (Schulpsycholog/innen, Psycholog/innen), da sie nicht benoten
Oft genannt: Lehrende sollten Opfer/innen wirklich beschützen, z.B. in dem sie ein Auge auf die Täter/innen haben, bei der Gangaufsicht wirklich schauen, auf und ab gehen und nicht nur auf einer Position bleiben.
Oft genannt: Lehrende sollten unparteiisch sein und beide Seiten wirklich anhören und nicht nach Vorurteilen urteilen, wer Schuld ist und wer nicht. Sollte nicht um Schuld gehen, sondern darum, wie man allen Parteien helfen kann. In Schule wird meist nur nach Schuldigen gesucht.
Kontakt zu Psycholog/innen sollte von Lehrenden hergestellt werden
Eltern des Mobbers sollten informiert werden
Die Lehrer sollten es zuerst für sich behalten und nicht weiter erzählen (z.B. im Lehrerkollegium)
Es sollten KEINE Zeugen befragt werden
Projekte zur Sensibilisierung gegenüber Mobbing

Reihung, umso öfter genannt, umso weiter oben

ad Verhalten Lehrende: Schüler/innen in allen Schulen haben angegeben, dass Lehrende Mobbing und auch davor Ärgereien, Ausgrenzen etc. nicht ernst nehmen und herunterspielen, sie würden nur halb zuhören und gleich weitergehen. Lehrende sollten sich auch unauffällig verhalten, damit es nicht alle mitbekommen und einen zur Not auch decken (z.B. wir reden gerade über die letzte HÜ). Niemals plötzlich vor der ganzen Klasse erzählen, wer sich, warum Hilfe geholt hat.

Den Schüler/innen war dieser Punkt ein großes Anliegen, es war deutlich, dass es ihnen nicht um ein Anschwärzen geht, sondern um ein dringendes Bedürfnis.

Wie sollte die Schule reagieren,
wenn sich jemand wirklich Hilfe
holt?



Was könnte helfen, Mobbing im Vorfeld zu verhindern?

Sehr oft genannt: Projekte zur Stärkung der Klassengemeinschaft/des Gemeinschaftsgefühls

Sehr oft genannt: gute Klassengemeinschaft (Lehrende sollten darauf ein Auge haben, fördern und FRÜH eingreifen)

Sehr oft genannt: Konsequenzen (denn den „Mobbern“ passiert nichts), die wirklich bedeutsam sind

Oft genannt: Vorträge und Workshops von Lehrenden und schulfremden Personen (so früh und so oft wie möglich)

Oft genannt: eigenes Schulfach „soziale Kompetenz“ bzw. eigene Klassenvorstandsstunden, in denen Zeit zum Reden ist

Oft genannt: Besseres Vertrauensverhältnis zwischen Schüler-Lehrenden

Mehr Zeit, um einfach miteinander zu reden

Sich verteidigen, bloß NICHT ignorieren, wenn man geärgert wird, macht es schlimmer

Beim Turnen/Gruppenarbeiten etc. teilt die Lehrkraft ein, NICHT die Schüler/innen selbst

Klassensprecher sollten „Konfliktlösekurs“ besuchen

Diejenigen, die beliebt sind, sollen ihr Wissen, wie das gelingt, an Jüngere weitergeben, die nicht so beliebt sind.

Respekt!

Was könnte helfen, Mobbing im Vorfeld zu verhindern?

Reihung, umso öfter genannt, umso weiter oben

ad **Projekte für Klassengemeinschaft**: gemeinsames Picknick, gemeinsames Kochen, gemeinsames Essen, gemeinsame Ausflüge, Projektwochen, Gruppenarbeiten

ad **Konsequenzen, die wirklich bedeutsam sind**: zum Direktor müssen, Eltern werden informiert, Verwarnung, 3 Euro in Klassenkasse geben



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](#).